

Plovdiv-Bilderbogen. Links: Der Charter-Pin paßt. – IPDG Haase überreicht den MN-Wimpel. – Das Charterfoto – in der ersten Reihe (v. l.): KGM Günter Vogel, GrP Dr. Entcho Enev, Guiding Lion Dimitar Bosduganov, IPDG Haase und Prof. Dr. Kittelmann. – Kleine Tänzer. – Die bulgarischen Lions. – Auf der Reise: Cola-Pause bei herrlichem Wetter. – Beifall für die kleinen Tänzer. – Auf eine gute Zeit als Lion: Prof. Kittelmann, P Rodgau-Rödermark. – Übergabe der Charter-Urkunde: IPDG Haase und P Dr. Entcho Enev. – Die tolle Tanzgruppe.



# Plovdiv

Ja,  
wo  
liegt  
denn  
das?

**In Bulgarien. Es ist die zweitgrößte Stadt des Landes. Und dort gibt es jetzt einen Lions Club. Der Pate: LC Rodgau-Rödermark. Für ihn war das eine ganz besondere Activity.**

**Von der  
Charter  
berichtet  
Jochen  
Vollbach,  
1. VP des  
LC Rodgau-  
Rödermark**

Eine erstaunliche Regenerationskur hat unser Club, der LC Rodgau-Rödermark, in nur zwölf Monaten durchgemacht! Noch bei der Amtsübergabe zum Clubjahr 96/97 ging der Club mit recht gemischten Gefühlen in sein zehntes Jubiläumsjahr. Das Clubleben war eher langweilig und die Mitgliederzahl stagnierte bei mageren 19 Mitgliedern, wobei man nur auf ein gutes Dutzend Lionsfreunde wirklich

zählen konnte. Alle waren pessimistisch, ob man überhaupt noch eine angemessene Feier zum zehnjährigen Charterjubiläum des Clubs auf die Beine bringen würde.

Doch das Jubiläumsjahr 96/97 brachte die spektakuläre Wende und einen enorm kräftigen Schwung nach vorne:

- Mit 14 neuen Mitgliedern stellte der Club einen neuen Zuwachsrekord im Gesamt-District auf,
- ein außerordentlich erfolgreicher Jubiläumsball brachte viele frische Kontakte in unser soziales Umfeld (und einen ordentlichen Betrag in unsere Activitykasse),
- eine neue, originelle Activity füllte die Kasse zusätzlich: Wir verkauften erfolgreich eine limitierte Auflage exklusiver Armbanduhren mit einer repräsentativen Spendenurkunde,
- und in der Partnerschaft zu dem in unserer Region ansässigen Verein „Gemeinsam mit Behinderten e. V.“ fanden wir auch für die Verwendung unserer Mittel eine neue Zielrichtung, die uns zusätzliche Publizität verschaffte.

Im Verlaufe dieser Regenerationskur gewann unser Club soviel frische Kräfte, daß er damit sogar noch andere Clubs beleben konnte, und das ist das eigentliche Thema dieses Berichtes: Der LC Rodgau-Rödermark wurde Pate für die Charter des neugegründeten LC Plovdiv in Bulgarien.

Das Verdienst für die Erneuerung unseres Clubs gebührt vielen Mitgliedern, aber zwei müssen besonders gewürdigt werden.

Da ist zum einen unser damaliger „Jubiläums-Präsident“ Horst Schirrmeister, der fröhlicher und unkomplizierter als alle anderen die bestehenden Probleme anpackte und tatkräftig seine selbstgesteckten Ziele in die Tat umsetzte: mehr Mitglieder zu gewinnen und mehr Aktivitäten zu entfalten.

Und da ist zum anderen unser Clubfreund Klaus F. Haase, der 96/97 District-Governor 111-MN war und in

diesem Amt neue Kontakte in die nationale und internationale Lions-Welt aufbaute, die schließlich auch zu der erwähnten Patenschaft führten.

Plovdiv.

– Ist es eine Schande zuzugeben, daß keiner unsere Clubfreunde wußte, wo das überhaupt liegt? Inzwischen wissen wir es: knapp 200 Kilometer südöstlich von der Hauptstadt Sofia in Richtung Türkei.

Mit rund 350 000 Einwohnern ist Plovdiv die zweitgrößte Stadt des Landes, eine wichtige Messestadt mit einem romantischen Stadtkern, an dessen Rand ein spektakuläres römisches Amphitheater liegt.

Das alles wissen wir heute, aber am 1. Oktober sind wir noch relativ uninformiert-neugierig, als wir mit den Flug LZ438 der Balkan Air zunächst nach Sofia fliegen. Dort erwartet uns zu später Stunde keine Spur von Romantik: Die deprimierenden und vergammelten Plattenbauten des real existierenden Sozialismus lassen den Besucher schauern, und man fragt sich, wie diese – und viele andere – Wunden der Vergangenheit jemals geheilt werden können.

Und doch haben wir bereits einen Lichtblick in Transfer-Bus. Wir merken es in unserer Müdigkeit noch nicht und entdecken seinen Wert erst in den nächsten Tagen so richtig: unser Reiseleiter.

Die Berufsbezeichnung ist zwar korrekt, aber auch ein ziemliches Understatement, denn Hristo Totlev entpuppt sich als ein Experte, dessen sprachliche, historische, kulturelle und zeitgeschichtliche Bildung ihn auch befähigt hätte, Hochschullehrer oder Staatssekretär im Kultusministerium zu werden.

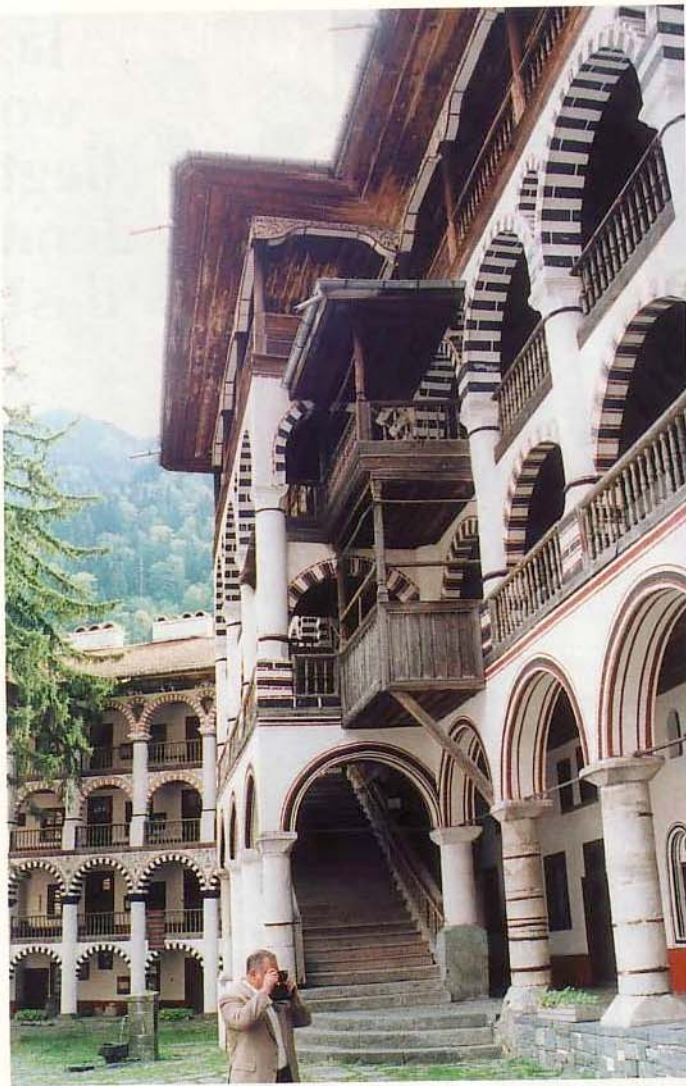
Seine Kenntnisse kommen uns schon am nächsten Tag zugute, an dem wir einen Ausflug in das berühmte Rila-Kloster machen. Eingebettet in eine malerische Wald-/Berglage, abseits aller anderen Verkehrswege erwartet uns ein außerordentliches Bauwerk, das heute noch durch acht Mönche orthodox-christlichen Glaubens, die in ihm leben, seinem sakralen Zweck dient.

Im Zentrum des Klosterhofes, der in seiner Gesamtanlage an eine Mischung zwischen Schloß und Burg in den Alpen erinnert, liegt die kleine Basilika. Ein prächtig-bunter Anblick, denn auch auf ihren Außenmauern ist sie über und über mit Fresken bemalt.

Da die meisten Bilder in hochdramatischer Weise die Auseinandersetzung der frommen, aber wohl doch gefährdeten Erdenmenschen mit dem Teufel zeigen, sind die Fresken auch sehr unterhaltsam anzuschauen.

In den Klosterhof kommt Beelzebub aber nicht hinein denn über dem Tor ist eine wirkungsvolle Waffe ange-





Malerisch gelegen, abseits des Verkehrs: das großartige Rila-Kloster. – Volkstänze, so brillant vorgetragen, waren eine erstaunliche Totlev. – Ein Hauch von Paris: „Folies Bergère“ auf bulgarisch ... die Lions aus dem District 111-MN waren angetan von der profes

bracht, die ihm den Zugang verwehrt: ein Hirschgeweih! Es soll dem Zweigehörnten schon gleich am Eingang klarmachen, daß er es hier mit noch mächtigeren Hörnern zu tun bekommt, falls er sich erdreisten sollte, einzudringen.

Am 3. Oktober geht es dann mit dem Bus nach Plovdiv.

Zuvor erinnert uns unser Reiseführer noch daran, was wir sonst an diesem Freitag im fernen Sofia wohl vergessen hätten: Heute ist unser deutscher Nationalfeiertag.

Angeregt durch das Datum, gibt uns Hristo Totlev einen kurzen Exkurs in die Revolution in Bulgarien im Winter 96/97. Sie vertrieb die Altkommunisten von der Regierungsmacht (Wirtschafts- und Bürokratie-Macht haben sie aber immer noch mehr als genug), erkämpften dem Land demokratischere Formen und eine neue Regierung und stärkten den für sein Amt relativ jungen, charismatischen Staatspräsidenten. Peter Stojanov (45) kommt auch aus Plovdiv, und das bringt uns zurück zum Thema.

In Plovdiv werden wir im Hotel von einer kleinen Delegation des Clubs unter der Leitung seines Präsidenten, dem Sportarzt Dr. Entcho Enev, herzlich begrüßt und zu einem Stadtbummel eingeladen. Die anderen Mitglieder des LC Plovdiv und ihre Damen lernen wir später am Abend, bei einem gemeinsamen Essen, kennen.

Hier, im Restaurant „Lowen Park“ wird unsere Gruppe, insgesamt 25 Lions und Damen, offiziell will-

kommen heißen, und IPDG Haase zeigt in seiner Tischrede, daß er in der langen Geschichte Plovdivs bestens bewandert ist. Die Unterhaltung an den Tischen läuft in holprigem Englisch oder beschränkt sich, falls das nicht funktioniert, auf herzliches Zuprosten.

Allerdings stehen uns im Notfall zwei ausgezeichnete Dolmetscher zur Verfügung: LF Dimitar Bosduganov vom LC Hanau und LF Dr. Mintscho Bankowski mit Ehefrau vom LC Kelkheim. Beide sind – die Namen verraten es – landes- und sprachkundig.

LF Bosduganov, der seine bulgarische Heimat in Zeiten der kommunistischen Diktatur verlassen hat und seit rund drei Jahrzehnten in Deutschland lebt, ist froh, die Demokratisierung Bulgariens mitzuerleben, und setzt enorm viel Kraft, Freude und Enthusiasmus darein, um aus möglichst allen (würdigen) Bulgaren auch noch gute Lions zu machen.

Der Abend wurde nicht nur durch Willkommensreden, sondern auch durch Tanz und diverse Showeinlagen gewürzt. Und das gibt die Gelegenheit zu einer Anmerkung:

Mehrmals auf unserer Reise hatten wir die Möglichkeit, zwei herausragende Beispiele bulgarischer Kultur kennenzulernen, die uns alle sehr beeindruckten: bulgarische Chöre und bulgarische Tänze. Volksmusik und Volkstanz wurden jeweils in einer solch brillanten Schönheit und Perfektion vorgetragen, daß für uns alle



hrung, wie lebendig hier die Volkskunst noch ist. – Ein Mönch erklärte uns die Geschichte des Klosters. Mitte: Unser Reiseleiter Hristo Ilen Bühnenshow. – Gute Laune war auf der ganzen Reise Trumpf. – Eine Stärkungspause unterwegs, in einem bulgarischen Restaurant

sichtbar und erlebbar wurde, welche starke und lebendige Ader der kulturellen Identität in diesen Kunstformen lebt.

Eine erstaunliche Erfahrung für den Gast aus Deutschland, wo beides keine Rolle mehr spielt oder man zur seichten TV-Unterhaltung mutiert ist.

Am Samstag vormittag dann die offizielle Charterfeier des LC Plovdiv im Saal „Paris“ des Hotels Novotel. Der Charakter dieser Feierstunde, in der sich alle Freunde des LC Plovdiv in die Charterurkunde eintrugen, läßt sich am besten so beschreiben: Uns alle, bulgarische und deutsche Lionsfreunde, erfüllte ein Gefühl der Loyalität und sympathischen Verbundenheit. Ganz gleich, ob wir den nicht immer einfachen Cluballtag im Frankfurter Umland (siehe Anfang des Artikels) oder in einer süd-bulgarischen Großstadt gestalten – wir bekamen die prägende Erfahrung, daß Lions wahrhaftig mehr ist als der einzelne Club in seinem spezifischen Umfeld, nämlich ein internationales Netz von Freunden.

Die ausgezeichnete Rede von IPDG Haase und die herzlichen Worte unseres Club-Präsidenten, Prof. Dr. Johann Wolfgang Kittelmann, trugen zu dieser Atmosphäre ebenso bei wie die Grußworte der Delegierten aus anderen bulgarischen Clubs (es gibt derzeit sieben Lions Clubs in Bulgarien) und die ehrenvollen Auszeichnungen, unter anderem für LF Bosduganov und unseren mitgereisten LF Günter Vogel (LC Wiesbaden),

der in seiner Eigenschaft als Kabinettsbeauftragter für Clubgründung und Mitgliederfragen ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Gründung des LC Plovdiv leistete.

Die erste Activity des LC Plovdiv wird die Wiederherstellung eines baufälligen Hauses im Vorstadtbezirk sein. Es soll in wenigen Wochen seinem neuen Zweck zugeführt werden, rund 20 obdachlosen Kindern und Jugendlichen ein vorübergehendes Heim zu bieten.

Die Baumaßnahmen werden in Zusammenarbeit mit der örtlichen Bau- und Architektenkammer durchgeführt. Betten, Stühle, Tische usw. will man aus ausrangierten Armeebeständen besorgen. Wir werden unseren Patenclub bei diesem Projekt unterstützen.

Als wir am Sonntag wieder in Frankfurt landen, sind wir vielfach bereichert. Wir wissen jetzt vieles mit dem Namen Plovdiv zu verbinden.

Wir haben erfahren, daß das Land Bulgarien Erbe alter kultureller Traditionen ist, die es zu einem wertvollen Teil von Europa machen. Wir haben prägende lionistische Erfahrungen gemacht.

Wir wissen – was einige unserer Damen zuvor bänglich bezweifelt hatten –, daß man mit Balkan Air sicher hin und auch zurückkommt.

Und last but not least haben wir eine tolle Clubreise gemacht, auf der wir viel gelacht haben und die dem neuen Schwung im LC Rodgau-Rödermark zusätzliche Impulse gibt.